Ausgabe 02 | 2013

BSM INFO

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR INGENIEURLEISTUNGEN
IM STRASSEN- UND TIEFBAU

Bauüberwachung
an der A 99 bei Ottobrunn

Neben einer sorgfältigen und durchdachten Planung ist eine ordentliche und effektive Bauüberwachung der entscheidende Faktor für die Sicherstellung der geforderten Qualität der Bauausführung.

Insbesondere beim Tief- und Straßenbau, wo auf der Baustelle ständig wechselnde Bedingungen angetroffen werden und im Nachhinein eine Überprüfung von Ausführung und Qualität nicht mehr oder nur sehr schwer möglich ist, kommt der Bauüberwachung eine entscheidende Bedeutung zu.

So wurde unser Büro im Spätsommer 2013 mit der Bauüberwachung und Bauoberleitung für Erd- und Deckenbauarbeiten beauftragt, welche als Vorabmaßnahme für den im Jahr 2014 geplanten Nachträglichen Lärmschutz an der A 99 im Bereich zwischen dem Autobahnkreuz München- Süd und der Anschluss-Stelle Ottobrunn durchgeführt wird.

Bei dieser Maßnahme wurden ca. 3,1 km vorhandene Wege und Straßen, sowie diverse Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Kabel) soweit rückverlegt, dass der geplante Lärmschutzwall (Wall-Wand-Kombination) mit dem entsprechenden Flächenbedarf, ab dem nächsten Jahr neben der Autobahn realisiert werden kann. ■

Liebe Kunden und Geschäftsfreunde,

die diesjährige Bausaison ist fast gelaufen und ich freue mich, Ihnen zum Ende des Jahres unsere zweite Ausgabe der „BSM-Info" im Jahr 2013 überreichen zu können.

Es war, ein extrem arbeitsreiches, aber auch überaus interessantes Jahr mit vielen neuen Erfahrungen.

In der vor Ihnen liegenden Broschüre erhalten Sie wie gewohnt einen kleinen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten und einige interessante Projekte. Wir hoffen, dass auch für Sie etwas Interessantes dabei ist.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein schönes Weihnachtfest und ein erfolgreiches Jahr 2014

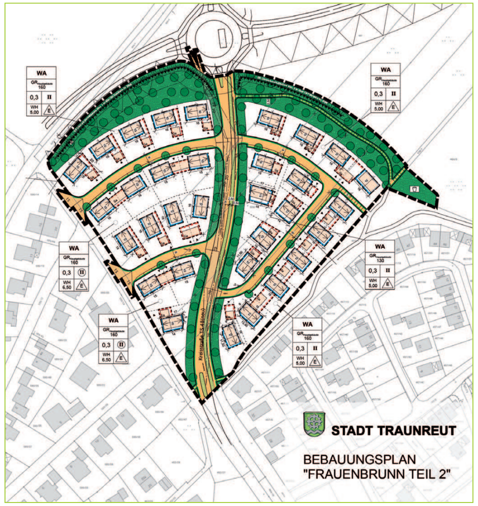
R. Fendt

Robert Fendt

Erschließung Baugebiet

Frauenbrunn II in Traunwalchen

Die Planung und Realisierung von Erschließungsmaßnahmen für Baugebiete ist nach wie vor ein nicht unerheblicher Teil unserer Aufträge. Zuletzt haben wir in diesem Jahr das Wohnbaugebiet „Frauenbrunn II“ in Traunwalchen realisiert, welches vor wenigen Wochen fertiggestellt wurde und nun zur Bebauung freigegeben ist.



Das Baugebiet besteht aus 32 Bauparzellen, welche wegen der großen Nachfrage innerhalb kurzer Zeit verkauft werden und die nunmehr auch zügig bebaut werden sollen.

Baugebiete werden i.d.R. auf der sog. „grünen Wiese“ gebaut werden und insofern entsteht oft der Eindruck, es handelt sich um einfache und vollkommen anspruchslose Projekte.

Dass dies meist nicht so ist, zeigt sich immer wieder bei der konkreten Umsetzung solcher Projekte.

Auch wenn die Haupt-Bauleistungen auf unbebautem Boden stattfinden, haben es doch die Anbindungen an die angrenzende oder in den Anschlussbereichen vorhandene Infrastruktur in sich.

Auch die Zeitschiene ist nicht zu unterschätzen. Nach manchmal jahrelanger Dauer des Bauleitplanungsverfahrens besteht, nachdem der Bebauungsplan dann endlich rechtskräftig geworden ist, meist ein erheblicher Zeitdruck, um die Bauparzellen für die künftigen Besitzer zur Verfügung zu stellen.

Insbesondere aber ist bei Erschließungen die Koordination mit den betroffenen Ver- und Entsorgern zu beachten. Bereits bei der Planung gilt es, den zur Verfügung stehenden Straßenraum aufzuteilen und für alle Sparten eine Leitungstrasse freizuhalten. Dies ist oft nicht einfach, besonders wenn am Beginn der Planungsphase noch gar nicht feststeht, welcher Spartenträger in welchem Bereich welche Leitungen verlegen will.

Spannend wird es dann meistens bei der Bauausführung. Denn sehr viele Versorgungsunternehmen haben ihre eigenen Vertragsfirmen, was die zeitliche Festlegung bestimmter Abläufe oft schwierig macht. Änderungen der Trassenplanung oder zeitliche Verschiebungen beim Einsatz der verschiedenen Baufirmen führen oft zu langen Debatten und Krisensitzungen auf der Baustelle.

So ist es besonders wichtig, dass alle Beteiligten von Beginn an eingebunden werden und dass in einem fairen Abwicklungsprozess die verschiedenen Interessen und Zwänge aufeinander abgestimmt werden.

Letztendlich werden wir alle daran gemessen, wie eine Baumaßnahme im Ergebnis gelaufen ist. Insofern sitzen alle Beteiligten am Bau in einem Boot. ■

32 neue Bauparzellen in Traunwalchen

Erschließungsarbeiten für Frauenbrunn II laufen – Baubeginn noch im September möglich

Traunreut. Seit dieser Woche laufen die Erschließungsarbeiten für die Erweiterung der Wohnbausiedlung Frauenbrunn in Traunwalchen. Auf der über drei Hektar großen Fläche werden von der Stadt Traunreut 32 Parzellen für vorwiegend junge Familien ausgewiesen. Die Grundstücksgrößen bewegen sich zwischen 530 und 670 Quadratmeter.

Gutes Gelingen wünschte Bürgermeister Franz Parzinger der Baumaßnahme beim symbolischen ersten Spatenstich mit den Vertretern der Stadt und der ausführenden Firmen. Planer Robert Fendt geht fest davon aus, dass die Erschließungsarbeiten (Kanal, Wasser, Straßen) des Neubaugebietes Frauenbrunn II, das die komplette Fläche bis hin zum neuen Kreisverkehr einschließt, bis Mitte September abgeschlossen sind. So könnte noch im Herbst mit dem Bau der ersten Häuser – es sind ausschließlich Einzelhäuser möglich – begonnen werden. Nach Angaben der Stadtverwaltung können sich die Bauwilligen aber erst im Juni für ein Grundstück bei der Stadt Traunreut bewerben. Der genaue Termin für die Vergabe der Bewerbungsunterlagen und der Exposés werde noch bekannt gegeben. Über die Grundstückspreise wurden keine Angaben gemacht.

In Traunwalchen werden weitere 32 Baugrundstücke ausgewiesen. Den offiziellen Startschuss zu den bereits laufenden Erschließungsarbeiten im Baugebiet Frauenbrunn II gaben (von links) Planer Robert Fendt, Mathias Rinke von der Firma TTB Traunreut, Willi Helmdach von den Traunreuter Stadtwerken, Bürgermeister Franz Parzinger, Stadtbaumeister Thomas Gäizschmann, Udo Albrich von der Stadtverwaltung und Franz Hagenauer von den Traunreuter Stadtwerken bei einem symbolischen Spatenstich.

Die Erweiterung schließt unmittelbar an die Siedlung Frauenbrunn I an, die vor rund zehn Jahren ausgewiesen wurde und mittlerweile fast vollständig bebaut ist. Im Zuge der Erschließung werden auch Verbindungsachsen zwischen dem neuen Baugebiet und der jetzigen Wohnbebauung auf Höhe der Lindenstraße mit Anschluss an den Kreisverkehr hergestellt. Die Ausweisung der Wohnbebauungserweiterung wurde gemeinsam mit der Ausweisung der beiden neuen Gewerbegebiete »Oderberg« und »Äuglwald« im Zuge der Traunreuter Ostspange mit geplant, die im vergangenen Oktober ihrer Bestimmung übergeben wurde. Im Zuge des Straßenausbaus entstanden zwei Kreisverkehre, einer davon auf Höhe des neuen Wohnbaugebietes Frauenbrunn II. Der nördliche Kreisverkehr liegt am Ende der Ausbaustrecke in Richtung Frühling und stellt einen Durchstich für eine spätere Anbindung an die Staatstraße 2091 (sogenannte Waginger Straße) her. ga

Sicherheitsaudit

für innerstädtische Straßenbaumaßnahme in Rosenheim

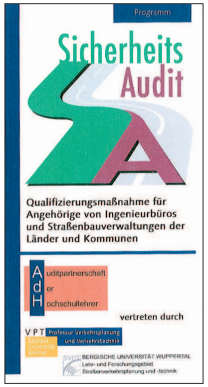
Unser Büro wurde im April 2013 von der Stadt Rosenheim mit der Erstellung des Sicherheitsaudits für den geplanten Ausbau der Luitpoldstraße beauftragt.

Es handelt sich hierbei um den Ausbau einer innerstädtischen, angebauten Hauptverkehrsstraße mit einer Verkehrsbelastung von ca. 15.000 Kfz / 24 h. Die Baulänge beträgt ca. 490 m.

Neben der Verstärkung bzw. Erneuerung des Oberbaus werden bei dieser geplanten Maßnahme insbesondere beidseitige Radfahrstreifen angelegt und die Knotenpunkte z.T. komplett umgestaltet.

Außerdem erfolgt eine Erneuerung der Lichtsignalanlagen mit behindertengerechtem Ausbau.

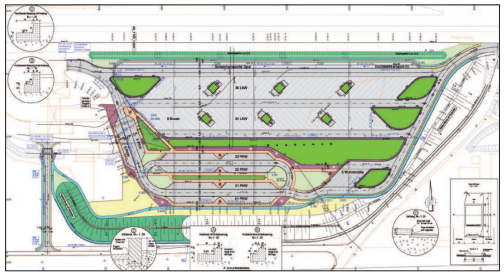
Die Stadt Rosenheim ist eine Kommune, welche die Wichtigkeit des Sicherheitsaudits schon frühzeitig erkannt hat und bereits seit vielen Jahren größere Straßenplanungen einem Sicherheitsaudit unterzieht. ■



Baubeginn für Rastanlage Samerberg Süd

Die BSM Planungs GmbH ist von der Autobahndirektion Südbayern mit den Ingenieurleistungen für den Ausbau der Rastanlage Samerberg Süd beauftragt worden.

Im ersten Bauabschnitt, mit Baukosten in Höhe von ca. 3 Mill. € werden Parkplätze für 50 LKW und 50 PKW sowie für Busse und Schwerlasttransporte geschaffen.

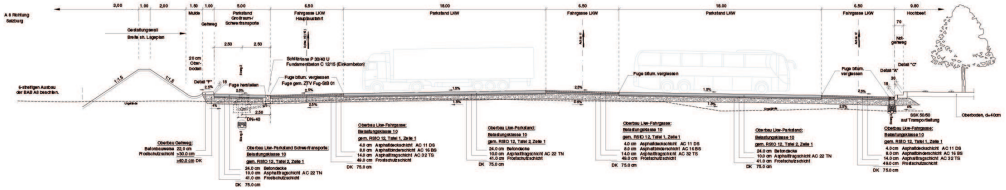


Die Anlage besteht aus:

- ca. 10.000 m² Asphaltflächen für Fahrgassen / PKW-Parkplätze
- ca. 10.000 m² Betonflächen für LKW-Stellplätze
- ca. 2.000 m² Beton-Gehwegflächen
- ca. 600 m² sonstigen Pflasterflächen

Ähnlich wie bei verschiedenen anderen Rastanlagen der letzten Jahre, werden auch hier die Borde und Entwässerungsrinnen aus Beton mit Gleitform-Bauweise hergestellt. Die Bauarbeiten haben bereits im Juli 2013 begonnen, wo in einer Verab-Maßnahme ca. 200 m Wasserleitung verlegt wurden und ca. 15.000 m³ Erdwall geschüttet wurden. Die eigentliche Maßnahme hat im Oktober 2013 begonnen und soll bis September 2014

abgeschlossen sein. Im Anschluss daran werden dann der Tankstellenbereich komplett umgebaut und die westseitigen Zufahrtsflächen entsprechend angepasst und saniert. ■



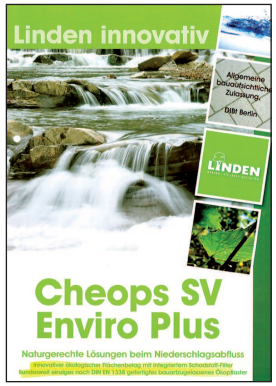
Betonpflaster für Buswendeanlage

Unser Ingenieurbüro wurde im Februar 2013 von der Stadt Traunreut mit den Ingenieurleistungen für die Errichtung einer neuen Buswendeanlage für die Schule im Ortsteil St. Georgen beauftragt.

Hierbei waren für die Befestigung der Wendefläche für die Schulbusse zunächst mehrere Varianten in der Auswahl. Bei der Entscheidung für eine Pflasterbefestigung war der Stadt Traunreut neben der Optik insbesondere eine absolut verschiebesicheren Ausführung wichtig (Befahrung mit Bussen).

Bei den großen Flächen und wegen der teilweise geringen Querneigungen aufgrund der Anschlüsse am Bestand war auch die Lösung der Entwässerung ein wichtiger Faktor in der Planung.

Unter Abwägung aller Vor- und Nachteile wurde nach verschiedenen Vorüberlegungen und Kostenvergleichen ein Betonpflaster gewählt, welches sowohl den Verkehrsbeanspruchungen gewachsen war als auch wasserdurchlässiges Flächensystem darstellt. Das



Fabrikat Cheops SV Enviro Plus der Firma Betonwerk Linden gewährleistete alle gestellten Anforderungen.

Dieses Pflaster ist ein wasserdurchlässiges Flächensystem zur Behandlung von Niederschlagswasser, welches über eine Bauartzulassung verfügt, die durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) erteilt wurde.

Die Versickerung der Regenabflüsse in den Untergrund erfolgt über einen integrierten Schadstoff-Filter. Dadurch werden Schadstoffe der Oberfläche, wie z.B. Mineralöle und Schwermetalle bereits beim Versickern zurückgehalten. Die Fugen zwischen den Pflastersteinen werden mit einem speziellen Substrat „Cheops Clean" aus Bestandteilen mineralischen und biologischen Ursprungs verfüllt. ■

Herstellung von Schachtunterteilen
Besichtigung Betonwerk

Früher war das Herstellen der Unterteile von Schachtbauwerken einschließlich der Gerinne eine zeitaufwändige und mühevolle Arbeit.

Damals gab es noch Kanalmaurer, welche in den roh betonierten Schachtunterteilen mit viel Sorgfalt und hoher Qualität, aber auch mit heute nicht mehr bezahlbarem Aufwand die Gerinne herstellten.

Zwischenzeitlich ist die Technik sehr weit fortgeschritten und mittlerweile werden die meisten Schachtunterteile in monolithischer Bauweise im Werk gefertigt und auf die Baustelle geliefert. Hierbei bestehen Schachtkörper, Gerinne und Auftritt aus einem Guss.

Die Gerinne können in jeder gewünschten Form exakt nach Vorgabe gefertigt werden und werden in einwandfreier Qualität auf die Baustelle geliefert.

Die Firma HABA-Beton bietet hierbei z.B. mit dem System PERFECT entweder die Standard-Ausführung mit Beton C 40/50 mit einer Wassereindringtiefe <20 mm oder mit Hochleistungsbeton C 60/75 mit einer Wassereindringtiefe <10 mm an.

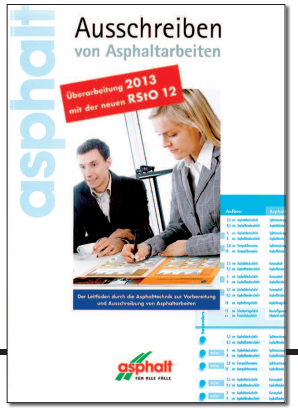
Wir hatten Gelegenheit, die Fertigung dieser Schachtunterteile im Werk Teising der Firma HABA-Beton zu besichtigen und konnten uns davon überzeugen, mit welcher Präzision hier Gerinne jeder Form und Ausführung hergestellt werden. ■

Neuer Leitfaden:
„Ausschreiben von Asphaltarbeiten“

Der Deutsche Asphaltverband hat in der 4., überarbeiteten Neuauflage den Leitfaden „Ausschreiben von Asphaltarbeiten“ vorgelegt.

Die erst kürzlich veröffentlichten Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RStO 12) sind in diesem Werk bereits berücksichtigt.

Der praxisnahe Leitfaden gibt allen mit Planung, Bau und Ausschreibung von Straßenbauarbeiten befassten Mitarbeitern von Verwaltungen, Kommunen und Ingenieurbüros wertvolle Hilfestellungen bei der täglichen Arbeit.



Der Leitfaden „Ausschreiben von Asphaltarbeiten“ kann von Vertretern des öffentlichen Dienstes und Ingenieurbüros kostenlos auf der Homepage des Deutschen Asphaltverbandes unter www.asphalt.de in der Rubrik Literatur bestellt werden. ■

Neuer Mitarbeiter in der Strassenplanung

Seit dem 01.06.2013 ist Herr Michael Stefanutti in unserem Ingenieurbüro tätig. Nachdem Herr Stefanutti bereits langjährig für uns gearbeitet hat, sind wir sehr froh, diesen kompetenten und versierten Mitarbeiter wieder bei uns zu haben.

Herr Stefanutti hat nach einer Ausbildung zum Bauzeichner im Straßenbauamt Traunstein die Technikerschule besucht und diese 1996 mit Erfolg bestanden.

Seither ist er überwiegend in der Straßenplanung tätig und hat in diesem Bereich zahlreiche Projekte (fast) aller Größenordnungen geplant. Wir wünschen Herrn Stefanutti viel Spass bei der Arbeit und eine erfolgreiche Tätigkeit in unserem Büro. ■

Bürgerbeteiligung
bei Verkehrsprojekten

Landauf und landab wird oft darüber geklagt, dass Politik und Verwaltung die von Bauvorhaben betroffenen Bürger unzureichend über geplante Baumaßnahmen informieren.

Wir sehen diese Entwicklung als Herausforderung für unsere Branche. Wir bieten Ihnen deshalb zukünftig an, Ihre größeren Verkehrsprojekte im Planungs- und Ausführungsstadium im Dialog mit den betroffenen Bürgern zu begleiten.

So können z.B. betroffene Anlieger einer Straßenbaumaßnahme bereits in der Planung eingebunden und beteiligt werden. Hierdurch können unnötige Kosten und Probleme durch nachträglich erforderliche Änderungen und Anpassungen von vorneherein vermieden bzw. minimiert werden. Mittels Faltblättern und/oder anderen Kommunikationsmitteln können Verwaltungen und Kommunen Bürger frühzeitig über Planungen informieren. Durch die Möglichkeit der Bürger, Vorschläge einzubringen und die direkte Beteiligung beim Bauvorhaben entstehen Konflikte erst gar nicht.

Dazu bedarf es natürlich einer Stelle, die diese Meinungen sammelt, aufbereitet und den offiziellen Gremien zur Entscheidung vorlegt.

Auch in der Bauausführungsphase fühlen sich die Bürger gut informiert und „mitgenommen“, wenn z.B. der Bauablauf vorab im Rahmen einer gemeinsamen Begehung vorgestellt und erläutert wird, oder wenn an bestimmten Terminen ein kompetenter Ansprechpartner auf der Baustelle für Fragen zur Verfügung steht.

Zugegeben, eine solche Form der Bürgerbeteiligung bedeutet einen gewissen Aufwand, aber mit Sicherheit ergibt sich ein wesentlich positiveres Image für die Kommune bzw. Verwaltung.

Durch langjährige Erfahrung bei Verkehrsprojekten aller Art, intensive Kenntnisse sowohl in der Planung wie auch in der Bauausführung, sowie fachübergreifendes Wissen über alle anderen Sparten wie z.B. Kanal- und Wasserleitungsbau können wir eine kompetente Begleitung ihrer Projekte anbieten. ■

Bestandserfassung Straßen-entwässerung

Im Zuge der Erfassung der Oberflächentwässerung im gesamten Einzugsgebiet des Waginger und Tachinger Sees wurde unser Büro auch vom Staatlichen Bauamt Traunstein mit den entsprechenden Bestandserfassungen für die betroffenen Staatsstraßen beauftragt.

Zunächst wurden von der zuständigen Straßenmeisterei alle Schächte, Einläufe, Durchlässe, usw. aufgenommen und mit der jeweiligen Straßenstationierung in Listen dokumentiert.

Anschließend wurden diese Punkte von uns vermessen und in einem maßstäblichen Arbeitsplan eingetragen, wobei schon die Leitungsverbindungen gemäß den Unterlagen der Straßenmeisterei gezeichnet wurden.

Dieser Vorab-Plan diente dann als Grundlage für die detaillierte Bestandsaufnahme der Schächte mit Schachtart, Durchmesser und Material der Leitungen, sowie Tiefen.

Der Umfang der Daten wurde vorher mit dem Staatlichen Bauamt durchgesprochen und auf einige wichtige Eckdaten begrenzt.

Die Schachtbezeichnungen bzw. –nummerierungen wurden so festgelegt, dass die Nummer der Staatsstraße, die Abschnittnummer nach ASB und die Lage innerhalb der ASB-Stationierung enthalten ist und somit eine schnelle Zuordnung durch das Betriebspersonal möglich ist. ■

BSM PLANUNGS GMBH
Dreifaltigkeitsplatz 1a · D-80331 München
Telefon 0 89 95 44 13 16 · Fax 0 89 95 44 13 46
Mail info@bsm-planung.de

BSM INGENIEURBÜRO
Robert-Bosch-Straße 82 · D-83374 Traunwalchen
Telefon 0 86 69 35 70 89-0 · Fax 0 86 69 35 70 89-50
Mail info@bsm-planung.de

BSM MANAGEMENT
Raiffeisenstraße 15 · D-83374 Traunwalchen
Telefon 0 86 69 35 70 89-0 · Fax 0 86 69 35 70 89-50
Mail info@bsm-management.de